

## Unterschiedliche Benetzbarkeit der Glasoberflächen

Durch das physikalische Phänomen der unterschiedlichen Benetzbarkeit von Glasoberflächen können beim Beschlagen der Oberflächen durch Kondensat infolge übersättigter Raumluft, z. B. durch Kochdampf, Blumen, Duschen usw., auf den Glasoberflächen Sauger- oder Etiketten-Abdrücke sichtbar werden. Diese sind nicht mehr sichtbar, sobald die Befeuchtung wieder aufgehoben ist. Der Grund für diese Spuren ist die unterschiedliche Benetzbarkeit, weil die Oberfläche partiell „verunreinigt“ ist.

Bei der Herstellung des Isolierglases werden die Einzelscheiben mit einer speziellen Waschmaschine mit aufbereitetem Wasser gründlich gewaschen. Dabei werden die Glasoberflächen außerordentlich sauber und chemisch-physikalisch hochaktiviert. Die Oberflächen nehmen dadurch beim Kontakt mit fremden Materialien wie z. B. Handschweiß, Fett, Etiketten-Klebstoff, usw. Teile davon auf. Nach dem Waschen werden die Glasoberflächen, die zum Scheibenzwischenraum hin verarbeitet werden, nicht mehr berührt. Im Gegensatz dazu werden die Außenseiten des Isolierglases beim Transport und der Weiterverarbeitung berührt. Jede „Verunreinigung“ hat eine andere Oberflächenenergie, die zu einer unterschiedlichen Benetzbarkeit führt. Die Scheiben sind bei normaler Luftfeuchtigkeit absolut sauber. Im Laufe der Zeit wird sich durch die periodische Reinigung der Scheiben die unterschiedliche Benetzbarkeit weitgehend verflüchtigen und auflösen, je nachdem mit welchem Fensterputzmittel und wie die Scheiben gereinigt werden. Soll dieser Effekt sofort reduziert werden, empfehlen wir den Einsatz eines Glasreinigungsmittels mit einem Anteil Salmiakgeist.

Glasermeister  
Axel Möller

öffentlich bestellter und  
vereidigter Sachverständiger  
für das Glaserhandwerk